



VON CLAUDIA KOOK

tipps.niederrhein@westdeutsche-zeitung.de

## „Schönster Beruf der Welt“

**Niederrhein.** Von Elefantenturmen und Bauchabdrücken mit Gips, von Müttern im Kreißsaal und Vätern, die das nicht ohne Beschäftigung ertragen können, und von Geburten daheim oder in Deutschlands einzigem Klinik-Hotel handeln die Geschichten im gerade frisch erschienenen Buch „Alle meine Babys“. 20 Hebammen erzählen darin vom „schönsten Beruf der Welt“, so der Untertitel.

Die Autorin Antje Diller-Wolff, gebürtige Mönchengladbacherin, hat darin nach Interviews mit den Hebammen das Alltägliche wie das Außergewöhnliche rund um das Thema Geburt und die Arbeit der Menschen, die nicht nur den Müttern, sondern der ganzen Familie zur Seite stehen, zusammengetragen. In jedem Kapitel beziehungsweise Portrait erzählt eine Hebamme

beziehungsweise in einem Fall auch Deutschlands einziger Mann in diesem Beruf über Geburtsvorbereitung, den Tag der Tage und schließlich die Zeit danach. Ganz besondere Erzählungen sind die der türkisch-stämmigen Berlinerin Emine Babaç oder die von Corry Finné, die Geburtshilfe im Sudan leistete.

Mit einem Blick auch auf Fehlgeburten und Teenagermütter lässt die Journalistin Diller-Wolff auch die schwierigen Kapitel des Lebens nicht außen vor. Alles in allem ist diese 246-seitige Sammlung etwas für alle, die mehr über Geburten wissen wollen als nur, welchen Namen das Kind tragen soll.

„Alle meine Babys“, Antje Diller-Wolff, Taschenbuch, 9,95 Euro, Verlag Schwarzkopf & Schwarzkopf.

